

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Quartal
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 24.

Sonnabend, 30. Januar 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch einen
Lager frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der postl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelgenussnahme für die Nummer des
Ausgabestages 50 Centimes 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer pro 1. Termin laufenden Jahres wird am 1. Februar c. 1897
und ist mit 2 Pfg. für die Steuerinheit baldigst, längstens aber
bis zum 15. Februar dieses Jahres
an die hiesige Stadtkasseneinnahme abzuführen.
Riesa, am 29. Januar 1897.

Der Rath der Stadt
Schwarzenberg.

- Es sollen:
1. Die Anfuhr von Steinkohlen,
 2. Die Lieferung von 170 cbm hiesigen Scheitholz, 12250 kg Petroleum, 240 kg Kernseife, 550 kg Soda, 1800 kg Chlormagnesium, 11800 kg Kalkfall,
 3. Das Räumen der Abortgruben, sowie
 4. Das Räumen der Absegruben für 1897/98

öffentlich verdingen werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der unter-
zeichneten Verwaltung, Raserne I, 3. Obergesch. No. 127, vorher einsehen und Angebote ver-
segelt und gebührenfrei bis 15. Februar d. J., Vormittags 9^{1/2} Uhr einreichen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Riesa, den 28. Januar 1897.

Königliche Garnisonverwaltung.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der Oftern 1897 schulpflichtig werdenden Kinder
für Gröba betr.

Schulpflichtig werden Oftern 1897 alle diejenigen Kinder, die bis dahin das 6. Lebens-
jahr erreicht haben. Auch können noch die Kinder aufgenommen werden, welche bis zum
30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.

Die Anmeldung dieser schulpflichtig werdenden Kinder hat Dienstag, den 9. Februar,
nachm. 2—6 Uhr in der Expedition des Unterzeichneten zu erfolgen.

Beizubringen ist bei der Anmeldung für alle Kinder der **Impfchein**, für auswärtig
geborene außerdem noch die **Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung**.
Gröba, den 27. Januar 1897.

Der Schuldirektor.
Börner.

Marischlag-Lieferung.

Die Gemeinde **Gröba** bedarf zum Straßenbau 200 cbm guten, harten **Stein-
Marischlag**. Derselbe ist frei Käufer Vorh. Loosens Niederlage, bis 1. Mai 1897 zu
liefern. Offerten mit Preisangabe pro Meter sind bis zum 8. Februar d. J. an Unter-
zeichneten einzusenden.
Gröba, am 26. Januar 1897.

D. Kühn, Gem.-Bld.

Ärztlicher Bezirksverein Großenhain.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß es vom 1. Januar d. J. ab nach dem Gesetz vom 23. März 1896, betr. die ärztlichen Bezirks-
vereine, und nach der in ihm gegebenen ärztlichen Standesordnung keinem Arzte gestattet ist, in seiner Privatpraxis unter die Mindestansätze der
staatlichen Gehührentaxe vom 28. März 1889 herabzugehen.

Der Vorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 30. Januar 1897.

— Unserem verehrten Herrn Schuldirektor Bach ist die ehrenvolle Auszeichnung geworden, zum Königl. Bezirks-
schulinspector für den Bezirk Gröba zu berufen worden zu sein. Herr Bach wird das Amt bereits am 1. April übernehmen, also jedenfalls Ende März von hier
weggehen. Unsere Stadt verliert in dem Scheidenden einen
tüchtigen, erfahrenen, eifrigen Förderer unseres gegenwärtigen
Schulwesens, eine seltene, hervorragende Arbeitskraft. Der
Weggang des Herrn Bach von hier wird gewiß vielfach
lebensbedauernd werden.

— Wie wir hören, ist Herr Lehrer Heinrich II von
hier zum hiesigen Lehrer an der Witzleben Volksschule in
Werdau gewählt worden. Ueber die dortigen Verhältnisse
wird von Werdau aus geschrieben: „Einen Beweis
von großer Lehrerfreundschaft und Wertschätzung der Schule
haben die hiesigen hiesigen Behörden dadurch geliefert, daß
sowohl Schulausschuss als auch Stadtrath und Stadtverord-
netenkollegium einstimmig die nachfolgende Gehaltskala be-
schlossen haben. Hilfslehrer 1150 M., wahlfähige Hilfslehrer
1300 M., ständige Lehrer 1400 M., mit 26 Jahren 1600
M., mit 29 Jahren 1800 M., mit 32 Jahren 2000 M.,
mit 35 Jahren 2200 M., mit 38 Jahren 2400 M., mit
42 Jahren 2600 M., mit 46 Jahren 2800 M., mit 50
Jahren 3000 M.“

— Der dritte Straßammer des R. Landgerichts
Dresden hatte sich gestern der 29 Jahre alte Stubenmaler
Karl Friedrich Wilhelm Klopffisch aus Riesa wegen wieder-
holten Rückfallsbetrugs zu verantworten. Der bereits drei-
mal wegen Betrugs bestrafte Angeklagte lehnte am zweiten
Pfingstfeiertage im Gasthause „Zur alten Burg“ in Quefen-
berg bei Meißner ein, ließ sich daselbst von der Rechnerin
10 Glas Lagerbier geben und verabschiedete heimlich unter
Zurücklassung seines Gutes, ohne den Betrag von 1 M.
50 Pfg. bezahlt zu haben. Als Klopffisch kurz vorher von
der Rechnerin aufgefordert worden war, das Bier zu be-
zahlen, erwiderte der Angeklagte, er zahle erst, wenn die
Biere über 3 Mark betrage. Das Anführen des Angeklagten,
er sei damals sinnlos betrunken gewesen, wies man ihm als
widerlegte zurück. Klopffisch erhielt unter Annahme milder-
nder Umstände eine 3 monatliche Gefängnisstrafe. 14 Tage
gelten als verbüßt. — Weiter verhandelte das R. Land-
gericht gegen den schon vielfach bestrafte Dienstknecht Ernst
Dermann Werdy aus Bahra wegen Widerstandes gegen
die Staatsgewalt und Rückfallsdiebstahl. Der Angeklagte
saß in der Nacht zum 24. Dezember v. J. aus dem Staße

des Gastwirths Friebe eine Kuh im Werthe von 200 M.
und verkaufte dieselbe an einen Fleischermeister für 150 M.
Als Werdy am 1. Weihnachtstage verhaftet wurde,
hatte er von dem Gelde nur noch 63 Mark. Gelegentlich
seiner Abführung leistete er den erheblichsten Widerstand.
Das Urtheil lautete auf 2 Jahre 1 Woche Zuchthaus, fünf-
jährigen Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

— Zur Hofen- und Uferordnung für die Elbumschlags-
plätze in Dresden und zu den Tarifbestimmungen für den
Elbumschlag in Dresden und Riesa sind Nachträge I mit
Wiltigkeit vom 1. beziehentlich 10. Februar 1897 erschienen,
die durch die Wirtschaftsverwaltung der R. S. Staats-
bahnen kostenfrei zu erlangen sind.

— In der kürzlich in Dresden abgehaltenen 33. Aus-
schußerversammlung des Landes-Oberbauvereins wurde auf
Antrag des Bezirks-Oberbauvereins zu Dresden beschlossen, an
das Ministerium des Innern erneut das Ersuchen zu richten,
die Verwaltungsbehörden zur Durchführung der zur Be-
wässerung der Elblauen schon bestehenden Vorschriften anzu-
weisen und denselben eine Verfügung über das Wesen und
die Bewässerung dieses für die Apfelbäume so gefährlichen
Schälungs- nebst einer Abbildung desselben in Plakatform
zur Theilnahme an die Gemeinden, ähnlich wie das i. Jt.
mit dem Waldschädling der Nonne geschehen, beizufügen.
Auf einen Antrag des Schuldirektors Wildorf in Plauen b.
Dresden, betreffend die Förderung des Obstbaues auf dem
Lande durch Errichtung von Schulgärten bei der Volksschule,
beschloß der Ausschuss, Mittel und Wege zu suchen, um den
schon im Amte befindlichen Lehrern durch Abhaltung von
Fernkursen Gelegenheit zu bieten, sich die zur Anweisung
im Obstbau nöthigen Kenntnisse verschaffen zu können; ebenso
denjenigen Lehrern, welche sich bei der Förderung des Obst-
baues auszeichnen, in irgend welcher Weise eine Auszeichnung
zu gewähren. Für die im Herbst 1899 abzuhaltende Jubi-
läums-Ausstellung des Landes-Oberbauvereins, die in Ver-
bindung mit der gelegentlich der 15. Versammlung des deut-
schen Pomologenvereins verbundenen allgemeinen deutschen
Obst-Ausstellung im städtischen Ausstellungspalast in Dresden
stattfinden soll, sollen die Bezirks-Oberbauvereine ersucht
werden, je einen im praktischen Obstbau erfahrenen Vertreter
zu bezeichnen, mit welchem sich die Geschäftsstelle des Landes-
Oberbauvereins zum Zwecke der Vorbereitung zu dieser Aus-
stellung in Verbindung setzen kann. Herr Prof. Delonome-
rath von Langsdorff wurde als Mitglied des Direktoriums
auf weitere drei Jahre wiedergewählt. Dem Direktorium
der Landeschule in Meissen wurde auf sein Ersuchen zur
Errichtung eines Muster-Obstformgartens eine einmalige
Beihilfe von 100 Mark gewährt. Ferner wurde das Direc-

torium auf Antrag des Herrn Rittergutsbesitzer Degenold-
Kottwernsdorf ermächtigt, für die im Juni 1898 in Dresden
stattfindende Landwirtschaftliche Wanderversammlung einen
Ehrenpreis zu bewilligen.

— Wie das „Journal“ berichtet, wird für den bevor-
stehenden 22. März, den Tag, an dem vor 100 Jahren der
erste deutsche Kaiser Wilhelm I. geboren wurde, von den
Ministerien die Schmückung der öffentlichen Gebäude ange-
ordnet und von dem Ministerium des Kultus und öffent-
lichen Unterrichts den Schulen die Veranstaltung entsprechender
Schulfeiern anheim gegeben werden. Auch werden durch das
evangelisch-lutherische Landesconsistorium die ihm unterstellten
Geistlichen zu entsprechender Berücksichtigung der Bedeutung
des Tages in der Predigt des vorhergehenden Sonntags (21.
März) angewiesen werden. Durch diese allgemeinen Anord-
nungen ist selbstverständlich nicht beabsichtigt, etwaigen weiter-
gehenden örtlichen Veranstaltungen irgendwie vorzugreifen.

— Beim Herannahen des Ofterntermins, wo viele junge
Leute in die Lehre treten, möge auf das Vorkommen des
Vereins „Bollswohl“ zu Dresden hingewiesen werden. Das-
selbe befindet sich in Dresden-Alstadt, Feldgasse 2, und hat
den Zweck, Lehrlingen, welche nicht bei ihren Angehörigen
oder Lehrherren wohnen können, das Elternhaus zu ersetzen
und ihnen Wohnung, vollständige Verpflegung, sowie Familien-
anschluss mit elterlicher Aufsicht und Fürsorge zu bieten. Ge-
sunde Wohn-, Aufenthalts- und Schlafräume sind vorhanden,
auch für Garten, Tummelplatz, Badezimmer u. s. w. ist ge-
sorgt. Die Verpflegung ist gut, schmackhaft und reichlich.
Das Pflegegeld für Wohnung und vollständige Verpflegung,
sowie Beaufsichtigung in freier Zeit beträgt monatlich 26 M.
Jeder Jüngling bekommt ein gutes, reines Bett und dazu ge-
hörige Bettwäsche, sowie Handtücher, ferner einen Schrank
für Kleidung, Wäsche, Schuhwerk u. s. w. Für Reinigung und
Instandhaltung der Leibwäsche dagegen hat Jeder selbst zu
sorgen. Die Beschäftigung des Instituts ist stets gern gestattet,
auch können Anmeldungen stets erfolgen. Ausführender Pros-
pekt, Hausordnung u. s. w. wird auf Wunsch gern zugesandt, so-
wie jede gewünschte Auskunft gern erteilt durch die Geschäfts-
stelle des Vereins „Bollswohl“, Dresden-R., Böttcherstraße 7, I.
Strechla. Eine in diesem Monat hier gegründete
Confraternen-Spartasse zählt bereits 179 Mitglieder, die
mit 228 Kindern und einer monatlichen Beistener von
370,10 M. beizutreten sind.

— In dem stattgehabten Rathstellersverpackungs-
termin erschienen nur 2 Diener, der eine von auswärts, wes-
her auf die Restauration im Rathshaus 600 M. bot, und
der andere von Oschay, welcher den Garten für 300 M.
übernehmen wollte. Man befiel sich die Entscheidung wegen